

THEMA: NEUBAUGEBIET IN ERZHÜTTEN-WIESENTHALERHOF

„Wald viel zu kostbar“

Zu unserer Berichterstattung über die Absicht der Stadt Kaiserslautern, das Gelände am ehemaligen Bürger-Büsing-Haus und an angrenzendes Waldstück im Stadtteil Erzhütten-Wiesenthalerhof zu einem Neubaugebiet werden zu lassen.

Für das geplante Neubaugebiet um das Bürger-Büsing-Haus im Stadtteil Erzhütten-Wiesenthalerhof will die Stadtverwaltung auf Initiative der SPD Wald roden und die Fläche zu Geld machen. Doch dafür ist dieser Wald viel zu kostbar! Wenn es nach den Plänen der SPD und dem Ober-

bürgermeister geht, dann wird für ein Neubaugebiet um das Bürger-Büsing-Areal nicht nur das eigentliche Gelände neu bebaut, sondern auch gleich noch mehrere Hektar umliegender Wald abgeholzt, um damit eine Menge Geld zu verdienen. Klar sind die Stadtkassen leer, doch muss dafür ein äußerst gesunder, artenreicher und seltener 50-jähriger Mischwald weichen? In der heutigen Zeit hat Wald nicht nur für das Klima eine so immense Bedeutung und ist daher unbezahlbar!

Hinzu kommt, dass sich in diesem besagten Wald ein Waldkindergarten befindet, übrigens der erste in Rheinland-Pfalz, den zahlreiche Kinder besuchen. Die Wohnwägen kann man nicht einfach „umsiedeln“, da die Kin-

der ihre Anlaufstellen brauchen. Hier hat sich mittlerweile auch herausgestellt, dass es diese an anderen Orten im Wald nicht gibt. Und der Vorschlag der SPD-Ortsbeiratsfraktion, den Kindergarten in ein Gebäude zu verlegen, macht das erfolgreiche Konzept aus den letzten 20 Jahren zunichte.

Zudem bekommen die Kinder seit Jahrzehnten erklärt, dass sie keine Blätter an den Bäumen abreißen dürfen und achten sehr auf ihren Wald. Wie möchte die Stadtverwaltung und die SPD denn diesen Kindern erklären, dass dieser Wald jetzt durch Maschinen platt gemacht wird? Die Stadtverwaltung hat außerdem überhaupt kein Konzept für die ohnehin schon schwierige Verkehrs- oder Abwassersituation, was ebenfalls gegen

das große Neubaugebiet spricht!

Doch warum möchte die Stadtverwaltung und die SPD-Fraktion überhaupt dieses unnötig große Neubaugebiet? Man schürt nur Panik mit falschen Argumenten, die sich widersprechen: Man legt beispielsweise dar, dass ein Neubaugebiet dringend benötigt werde, da sonst die Grundschule in Gefahr sei.

Jedoch zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen in den kommenden Jahren eher einen Zuwachs auch ohne neue Häuser und ist außerdem nicht mit der Schule in Frankenstein zu vergleichen. Zugleich widerspricht man sich, wenn man neue Menschen nach Erzhütten „locken“ möchte, jedoch ein Vorverkaufsrecht für die eigenen Bürger aus Erzhütten-Wiesen-

thalerhof fordert.

Warum macht man sich nicht ernsthaft Gedanken, wie das Gelände des Bürger-Büsing-Areals sinnvoll bebaut werden kann? Wenn man sich nur auf diesen Bereich konzentriert, muss kein Wald weichen und kein Waldkindergarten aufgelöst werden. Hierfür kämpft die Bürgerinitiative mit sinnvollen Argumenten.

Aber warum verweigern sich die Stadt und die SPD dieser Lösung? Der Wunsch bleibt, dass zumindest alle anderen Fraktionen im Stadtrat die Situation des kostbaren Waldes erkennen und sich der Rodung verweigern, um den unbezahlbaren Wald mit seinem Waldkindergarten zu erhalten!

Benjamin Nagel, Kaiserslautern